inen scharfen Gegensatz zu der Orientalin bildete bald die ihre Stelle einnehmende Norwegerin. Groß und kräftig, mit schweren, blonden Flechten und weitgeöffneten hellblauen Augen, so stand sie da, auf einen Bergstock gelehnt, dessen spitzes Ende geeignet war, in Schnee und Eis sich einbohrend, eine feste Stütze zu geben. Die nordische Maid trug ein Gewand von weißen, flockigen Fellen und auf dem Haupte eine hohe, weiße Pelzmütze. Ihre Stimme klang wie eine volltönende Glocke, als sie sprach: „Ich komme vom hohen Norden. Laß dir erzählen von einer Mitternacht dort.

Mitternacht ohne Dunkelheit, ohne Sterne! Mitternacht, und die Sonne stand hoch am Himmel, wie eine siegreiche Königin thronte sie umgeben von königlichem, mit Gold gesäumtem Purpur. Der Himmel um sie her war von tiefem, klarem Blau, durch welches blaßgelbe Wölkchen schwammen, die sich langsam zu einer dunklen Goldfarbe vertieften. Ein breiter Strom des Lichtes fiel aus der leuchtenden Sonnenkugel in den

UB Braunschweig http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00056309